



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDLXVI. Des Landes zu Wenden an den Kaiser Siegmund gerichtete Bitte,  
sie bei den Herzögen zu Mecklenburg, ihren rechtmäßigen Herren, zu  
belassen, vom 25. Nov. 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDLXV. Derselbe klagt, daß der Markgraf, der ihn als seinen Vasallen betrachte ihm den in dieser Eigenschaft zu leistenden Schutz nicht gewähre, am 15. Nov. 1437.

Durchleuchtiger Hochgeborner fürste, Gnediger lieber Herre, Alz Ir vns schreibet Von den von Fredeland, dar geschicht vns zcumale vngutlichen an von dem, der is eüch vorbracht hat, vnd ewern gnaden in keiner warheit erfarn wird, wen Sie vns keine erbhuldigunge getan haben noch vnsern vettern, besondern do wir vngefangen weren etc. Ouch alz Ewer Gnaden schreibet vmb Tufendt Schock zugeben oder inzuryten, alz denn vnser brieff vzwieset, mögen wir vnser leibes und gefund sicher seyn und in keine ysen noch Blocke noch in gefengnis noch behaltnis nicht komen, besondern in eyne erlige herberge zuliggende etc. Lieber Herre, alz wir der ewre schollen sein, So werden wir doch von euch noch den Euern also nicht befriedet noch beschermet, an unser Herrschafft undt Landen, alz sich das gein ein solches wol von recht gebört, darumb wir begern, daz vns ein solches auch also wiederfare und getan werde. Geben zu Lychen, am Freytag nach Brieti unter unser Signet anno etc. XXXVII°.

Johan von Gotes Gnaden Hertzoge zcu Mecklenburg etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives K. 112.

MDLXVI. Des Landes zu Wenden an den Kaiser Siegmund gerichtete Bitte, sie bei den Herzögen zu Mecklenburg, ihren rechtmäßigen Herren, zu belassen, vom 25. Nov. 1437.

Deme alderdorchtigesten grotmechtegisten Heren unde Fürsten, Heren Sigismund, Romeschen Kayser, alletid Merer des Rikes, to Hungern, Bohemen, Dalmacien, Croacien etc. Koning, vnserm allernedegestem Heren, entbede wy sametliken und besondern, Ghestlicken Prelaten, Ridderchop, Stede, Ghemente, Markede unde Inwanere des Landes to Wenden, vnsern enmudigen, willigen, underdanigen Denst alletyd bereyt; Gnedigster Here. Als Juwe Keyferliche Gnade unse Heren van Mecklenborch etc. unde uns, vor juwer mechtigen Majestad von Anbringhinge weggen des Hochgebohren Fürsten, Heren Frederikes, Marchgreven to Brandenborch etc. to enem Rechtdaghe umme dat Land to Wenden heft geschet unde geladen etc., Bidde wy juwen Keyferliken Gnaden to wetende, dat wy nicht irkennen noch je ervaren hebben, dat de vorbenomde Marchgreve van Brandenborch etc. edder sine Vorvaren yenige Rechtiikeit an yt Lene edder sünst anders to dem Lande to Wenden in Vortyden had hebben edder noch hebben moechten, wo doch, alse wy ervaren, he sick myt Breven meint to behelpende, de he van vnsem Heren Balthasar, zeligher Dechnisse, sündere andere vnser Heren, fines Brodern unde Veddern in deme Landen to Wenden, ok buten der Prelaten, Ridderchop, Manne unde Stede, Dörpere unde Inwanere, Rade, Vulbort unde Medewetent, wo dat nu togegan is, erworven heft,

Sauptib. II. Bd. IV.

als he lichte wil spreken: ok hebbe wy ny ervaren, dat de ergenante unse Here Balthasar, sin Broder edder Veddern, Heren to Wenden, guder Dechnisse, by ereme Levende, van alfofanen Breven geverdet este angelanget sint, unde ok ny Volghe anne geschen is. Doch, leve gnedigheste Here, is uns allen unde yliken befunden, alse wy dat van unsern Oelderen, Vorvaren, beyde de verstorven unde noch levende synt, varliken, wittliken to warer Kuntscop, kamen sint, dat unse Heren in deme Lande to Mecklenborch unde ymme Lande to Wenden, van olden herkomenden Tyden, hebben van angeboren Magescop, Bord unde Blodes weggen, de beyden Lande to hope beseten, dat ene Land versterve uppe des andern Herfscop, de na Godes Schikingen levendich bleven, unde wedderum als God almächtig dat also geschiket heft, vervallen, versterven unde erliken to beholden, eegentliken gekomen sin. Also is nu, gnedigste Here, unse erbenante Here to Wenden, van der Verhengung Godes, in deme latestem verstorven, so synt nu ok Ridderfscop, Manscop und Stede van der vorgeörden Sake weggen, up unde to ergenanten unsern Heren van Mecklenborch etc. alse to eren rechten natürliken erliken Heren, dar se ok tovören, in velen Tyden, by gewest synt, unde nu vervallen unde nach juwen Keyserliken Gnaden to En wedderkamen synt; Ok allergnedichste Here, juwe Keyserlike Gnade wille weten, dat de Lande to Mecklenborch unde to Wenden in eren Steden, Sloten, unde in allen eren Enden to hope grenzen unde vermenghet sint, daromme beyder Lande ergenante Ridderfscop, Manscop, Stede und süft alle Inwanere lik alse ens heren Land gehalten, gehad unde vereniget gewesen sint, sik to beschermente, veltiende und behelpende vor eren Vienden unde Anvechtern, befunden tegen de Inwanere der Marck van Brandenburg etc. darvan se sverliken unde unrechtliken bet an dessen yegenwardigen Dach berovet, brand unde beschediget werden unde noch hütens Daghe nicht allaten. Unde allergnedigste Here, wente uns van alfofanen vorgeörden erliken Anvalle, unde natürliker Bord, Huldunge unde geschwaren Eyden weggen, de wy den erbenanten Mecklenborgischen Heren gedan hebben, ok umme Beschermynghe, Beschüttinghe, Vredes und ewiges Beestandes der Lande to Wenden unde Mecklenborch uns van densülvem Heren to Mecklenborch nichten scheiden noch afgahn willen, noch et können edder et möghen myt Eren edder myt Redelcheit, na juwen Keyserliken Gnaden, alse vern wy, unde alle unse Nakomelinghe, Mord, Dotschlag, Venknisse unde ewig Vorderff vermyden wyllen; dat Juwe Keyserlike Gnade uns to deme besten mit aller Gnedicheit keren wille, de wy mit innigen Bede, odmodighen Anropen, uppe uns gnedichliken to trachtende, also dat wille Juwe Keyserlike Gnade dat ergenannte Land to Wenden unde uns, by unsern erbenanten Mecklenborgischen Heren geven und vesten ewigliken to blivende, daromme wy densülvem Juwen Keyserliken Gnaden mogen und gerne willen denen mit Lyve unde mit Gude, unde God den Heren truwelken anropen unde bidden vor See, dat he Seerwiste un spare, unde langhe sund beholde to sinem götliken Willen unde Denste, unde der meynen Christenheyt to Vramen unde Troste. Screven to Parchen in deme Lande to Wenden, under des Abbates van Dargun unde des Provestes van Gultrowe, Tiderik Lewetfowen, Ulrik Molzan, Marschalke, Mauritius Vlotowen, Johanns van Leeften, alle Knapen, un der Stede Parchen, Gultrowe, Malchin unde Plawe

Ingelegelen, der wy Prelaten, Ridderfcop, Manne unde Stede, Gemeinte, Markede unde Inwanere des Landes to Wenden vorbenomet, hirto alle fametliken bruken, unde mit unfer Witfcop unde Willen henget vor deffen Breff; Na der Boord Chrifli veerteynhundert Jar, darna an deme löven unde drüttigheften Jare, an fünfte Catherinen Daghe, der hilghen Juncvrowen.

*Aus Pöfker's Neuer Sammlung, St. V und VI, S. 40, 41.*

MDLXVII. Markgraf Friedrich ladet die Herzöge von Mecklenburg wegen des von ihnen begangenen Ueberfalls von Neuhausen zu einer Zusammenkunft nach Perleberg ein, am 5. Dez. 1437.

Vnfer fruntlich dienste zuuor. Hochgeborner furste lieben Sweger. Als jr vns vnd vnfern man den Roren das Slosz Nuwehulz angewonnen vnd ufzgebrandt habt, So wir vnd die vnfern vns des doch vor uch vnd den uvern nicht besorget hetten, darumb wir uch Nu nechst geschreiben vnd zu tagen gefordert haben etc. vnd vns doch von uch noch kein antwurt worden ist. Nu aber sind der czeit jst vns vnd den vnfern in vnfern land der Prignitzeze von uch vnd den uvern zugriffe, freuel vnd gewalt gefcheen, des wir vns doch zu uch vnd den uvern in keinwisz nicht uersehn hetten, nach dem wir nicht anders wissen, dann das wir gar in fruntlicher sätze mit uch sittzen; Nu vf das grosser czweitracht vnd vnwille douon nicht kommen dörfte, Begeren vnd Bitten wir uch mit fruntlichen fleisz, Ir wollet darumb vff den neyften freitag nach des heiligen Nuwen Jars tag schriftkunfftig vff den abent gein perleberg gein vns zu tagen kommen vnd vns dar, nach uwer vnd vnfer Rete erkentnisse, darumb ton so uil da von vnser czweier Reten erkant wurd, das ir vns von des wegen pflichtig seit, vnd wollet ouch in der czeit mit den uvern bestellen, das keyne zugriffe in vnser land gefcheen. Was uch Nu hiran zu synne ist, wollet vns von stundan uerschreiben vnd wenn vnd wohyn wir uch vnser geleitslute senden sullen, das wir vns darnach willen zu Richten, uwer eigentlich beschreiben antwurt. Geben zu Berlin, am donrstag sand Niclaus abend, Anno domini etc. XXXVII. Friderich etc.

Herzogen Heinrichen vnd hertzogen Johanfen von Mekelnborg zu Sweryn.

*Nach dem Concepte.*

MDLXVIII. Markgraf Friedrich d. J. fordert Mathias Arkow und Otto Bierck auf, ihre Herren die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin zu veranlassen, daß sie wegen des Ueberfalls von Neuhausen mit ihm zu Perleberg zusammen kommen, am 5. Dezbr. 1437.

Fridrich der junge von gots gnaden Vnfern gunstlichen grus vnd alles gut zuuor. Gestrengen vnd Erbarn lieben besundern. Alle ir wol wisset, das vnser Sweger uwer herren